

Melanie Schumacher

# Systemische Beratung und Therapie in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

Eine empirische Untersuchung

*2. Auflage*



Springer VS

---

# Systemische Beratung und Therapie in der stationären Kinder- und Jugendhilfe



---

Melanie Schumacher

# Systemische Beratung und Therapie in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

Eine empirische Untersuchung

2., unveränderte Auflage

 Springer VS

Melanie Schumacher  
Ense, Deutschland

1. Auflage: Centaurus Verlag & Media 2014.

ISBN 978-3-658-12893-7                      ISBN 978-3-658-12894-4 (eBook)  
DOI 10.1007/978-3-658-12894-4

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

# Vorwort

## Familientherapie in einer Heimeinrichtung?

Die Unterbringungen von Kindern und Jugendlichen in einer stationären Heimeinrichtung hat in den letzten Jahren in Deutschland weiter zugenommen. Kinder und Jugendliche werden in den meisten Fällen aufgrund von Überforderungen ihrer Eltern, die teilweise stark psychisch belastet sind, außerhalb der Familie fremduntergebracht. Was in z.B. angloamerikanischen Ländern als eher kritisch angesehen wird, ist in Deutschland eine wichtige Form der Versorgung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, die es ohne Unterstützung nicht mehr schaffen, zusammen zu leben und das Kindeswohl sicherzustellen. Dabei wird, auch im Unterschied zu anderen Ländern, sehr stark Wert auf eine hohe Fachlichkeit der Betreuerinnen solcher Angebote gelegt. Die Mitarbeiterinnen haben in der Regel eine pädagogische Ausbildung als Erzieherinnen, Sozialpädagoginnen/ Sozialarbeiterinnen mit einem Bachelor- oder sogar Masterabschluss und zum Teil weiteren Fachqualifikationen, z.B. im Bereich der Traumatherapie. Welche Funktion könnte nun eine sogenannte systemische Sichtweise im Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung bewirken? Im Kontext ambulanter Hilfen für Familien gibt es inzwischen eine längere Tradition von systemischer Beratung und Therapie, die insbesondere schwierige Interaktionsmuster innerhalb des Familiensystems und nicht so sehr eine Problemperson („Indexpatient“) identifiziert. Wie kann dies nun auf den Kontext einer stationären Unterbringung übertragen werden? Immerhin sind hier in der Regel nur die einzelnen Kinder und Jugendlichen untergebracht und die weiteren Familienmitglieder zum Teil nicht gut greifbar. Allerdings ist ein wesentliches Ziel, auch einer stationären Hilfe zur Erziehung, die Rückführung in die Ursprungsfamilie, auch wenn dies in der Praxis nicht immer gelingt. Die Familie als Ganzes sollte in den Blickpunkt rücken um einen besseren Umgang untereinander zu fördern und damit ein Zusammenleben wieder zu ermöglichen. Selbst wenn dies nicht gelingt, ist eine Auseinandersetzung der Kinder und Jugendlichen mit ihrer Geschichte innerhalb des Familiensystems wichtig für ihre weitere Entwicklung.

Melanie Schumacher nimmt sich in ihrer Arbeit dieser Frage an und lässt Praktikerinnen mit einer systemischen Ausbildung zu Wort kommen, die im Kontext von stationärer Jugendhilfe arbeiten. Sie stellt überzeugend heraus, warum es sich bei dem Ansatz nicht nur um eine Methode, sondern um eine grundlegende Haltung gegenüber den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien handelt und inwieweit dies eine Verbesserung der Hilfemaßnahme bedeuten kann. Durch diese Arbeit werden Erkenntnisse in einem bisher noch nicht umfangreich erforschten Thema, nämlich der Anwendung des systemischen Ansatzes im Kontext der stationären Jugendhilfe deutlich, die für die Praxis der Sozialen Arbeit von Relevanz sind.



# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Abstract</b>	<b>11</b>
<b>Einleitung</b>	<b>13</b>
<b>1. Die vollstationäre Kinder- und Jugendhilfe-Ein Überblick</b>	<b>15</b>
1.1 Gesetzliche Einordnung der stationären Hilfe zur Erziehung	16
1.2 Grenzen und Möglichkeiten der Heimerziehung	18
1.3 Vor- und Nachteile der Heimerziehung aus Sicht der am Prozess beteiligten Personen	20
1.3.1 Die Sicht der Jugendlichen	20
1.3.2 Die Sicht der Eltern und die Bedeutung der Herkunftsfamilie	22
1.3.3 Die Beurteilung der Heimerziehung aus Sicht der Fachkräfte	24
1.4 Zusammenfassung	26
<b>2. Systemtheorie</b>	<b>27</b>
2.1 Geschichtliche Hintergründe der systemischen Therapie	27
2.2 Begriffsbestimmungen in der systemischen Therapie	32
2.3 Handlungsmöglichkeiten der systemischen Therapie	34
2.3.1 Systemische Fragetechniken	34
2.3.2 Systemische Darstellungsmöglichkeiten	36
2.3.3 Die narrative Erzählmethode	39
2.4 Zusammenfassung	40

<b>3. Methodische Vorgehensweise</b>	<b>41</b>
3.1 Ableitung der Fragestellung und Präsentation des aktuellen Forschungsstandes	41
3.2 Das problemzentrierte Experteninterview als qualitative Forschungsmethode	45
3.3 Kontaktaufnahme zu den Interviewpartner/innen	48
3.4 Beschreibung der Untersuchungsgruppe	49
3.5 Durchführung und zeitlicher Rahmen der Interviews	50
3.6 Aufarbeitungsmethoden	51
3.7 Auswertung des Materials nach der qualitativen Inhaltsanalyse	52
<b>4. Die systemische Therapie und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der stationären Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>59</b>
4.1 Systemorientierte Familienarbeit als Erfolgsgarant der Heimerziehung?!	59
4.2 Systemische Ansätze im Heimalltag	62
4.3 Herausforderungen in der stationären Jugendhilfe und ihre methodisch- systemischen Bewältigungsansätze	63
4.3.1 Beanspruchende Aspekte der Heimerziehung und ihre institutionellen und personellen Lösungen	64
4.3.2 Die systemische Methodenvielfalt in der Heimerziehung	65
4.3.3 Fachliche Modifikationen systemischer Methoden als Ergebnis stationärer Herausforderungen	68
4.4 Zusammenfassung	70
<b>5. Fazit</b>	<b>73</b>

<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>79</b>
Anhang A: Fragenkatalog	85
Anhang B: umgangssprachliche Transkription der Interviews	87

